

Zeitschrift: Wohnen
Band: 89 (2014)
Heft: 10: Wärmetechnik

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Das hatte ich für unmöglich gehalten. Denn nach allem, was ich von Architekten und Bauleiterinnen weiss, gibt es kaum etwas Kniffligeres als die wärmetechnische Sanierung der dicken Brummer aus den 1950er- und 1960er-Jahren. Damals also, als man rasch, billig und immer höher baute. Nun hat die Genfer Baugenossenschaft «La Cigale» das Unmögliche wahrgemacht. Ihre beiden achtgeschossigen Fünfzigerjahrhäuser mit 270 Wohnungen erreichen nach der Total-sanierung und dem Ersatz der Ölheizung durch erneuerbare Energieträger die Vorgaben des Standards Minergie-P. Dieses Meisterstück hat die Fachwelt soeben mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet.

In ebendieser Fachwelt schwelt seit längerem ein Zwist. Der Zankapfel sind die dicken Dämmungen, ohne die kein Label zu haben ist. Die Materialschlacht an der Gebäudehülle sei kaum der Weisheit letzter Schluss, meinen auch manche genossenschaftlichen Bauträger. Die Produktion erneuerbarer Energie werde immer effizienter und billiger. Deshalb sei an der Fassade aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht weniger manchmal mehr. Beim Projekt der «Cigale» trifft das allerdings noch nicht zu. Die Wärmetechnik, die man dort einsetzt, lässt jedoch aufhorchen. Dank einer Kombination von unverglasten Sonnenkollektoren, Wärmepumpen und sogenannten Eisspeichern deckt die Sonne satte 82 Prozent des Heiz- und Warmwasserbedarfs. Dass Eis Wärme produziert, war übrigens auch uns neu (Seite 15).

Möglich macht dies erst eine Technologie, die auch geringe Temperaturen zu nutzen weiss: die Wärmepumpe. Sie hat einen wahren Siegeszug angetreten und ist im genossenschaftlichen Neubau die klare Nummer eins. Für *Wohnen* Anlass, die bekannte Unbekannte mit einem kleinen Glossar zu würdigen und die neusten Innovationen vorzustellen (Seite 20). Den Eisspeicher beurteilt unser Autor übrigens durchaus kritisch.

Richard Liechti, Chefredaktor
wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
Die Genfer Baugenossenschaft «La Cigale» gewann mit ihrer Minergie-P-Sanierung den Solarpreis. Die Fassaden wurden mit vorgefertigten Elementen eingekleidet.

Bild: zVg.

5 AKTUELL

9 MEINUNG – Benedikt Loderer über die Schweiz vor und nach Guisan.

INTERVIEW

10



«DIE IDEE DER ENERGIEALLMEND HAT GROSSES POTENZIAL»

Amadeus Wittwer, Präsident der Energie Genossenschaft, über die Energiewende.

WÄRMETECHNIK

15



GEWAGT UND GEWONNEN

Genfer Baugenossenschaft «La Cigale» gewinnt Solarpreis für Minergie-P-Sanierung.

20



WELTMEISTER IM ENERGIESPAREN

Die Wärmepumpe: ein Kompendium.

NACHHALTIGKEIT

25



WEICHEN RICHTIG STELLEN

Die Langlebigkeit von Gebäuden ist planbar.

29 VERBAND

REGIONALFORUM

33



CHANCE RAUMPLANUNG

Die Mitglieder von Wohnbaugenossenschaften Schweiz trafen sich in Fribourg.

38 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

39 ANNO
